

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 33

Artikel: Was für ein Unterschied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Danklied.

Die Gefahr ist überstanden,
Ruhig fliehet noch der Rhein;
Die Propheten sind zu Schanden,
Schenkt ein Gläschen Vermuth ein.

Ein Te Deum angestimmet!
Auf den Köpfen schlicht und kraus
Findt kein Häärchen sich gekrümmet
Und geschädigt keine Laus!

Keinem hat auf seiner Reise
Der Komet ein Leid gethan,
Und es bleiben hübsch im Gleise
Selbst Zentral- und Nordostbahnen.

Bismarck's drei berühmte Häärchen
Steh'n noch perspektivär,
Wilhelm lebt noch ein paar Jährchen
Und der Moltke fliekt am Heer.

Krupp gießt Friedensperspektive
Und der Rafler guckt hinein,
Und die hohen Zolltarife
Nach wie vor her uns erfreu'n.

Zuble, Mensch! an allen Ecken,
Mit der Harfe und Schallmei,
Jubilier' mit Dudelsäcken,
Denn wir athmen wieder frei.

Sauerkraut-Motion.

Im deutschen Reichstag wird demnächst folgender Antrag gestellt werden:

"Moleschott hat den Einfluss der Nahrung auf den Menschen nachgewiesen. Gestützt auf diese wissenschaftlichen Ergebnisse glauben wir einen großen Theil der gegenwärtig in Deutschland herrschenden sozialen Bewegung der Lieblings Speise der Deutschen, dem „Sauerkraut“, zuschreiben zu fassen und beantragen hiermit, dasselbe auf's Strengste zu verbieten und zwar aus folgenden Gründen:

1. Das Sauerkraut ist sauer; wer Saures ist, verzicht das Gesicht, wenn also die Deutschen Gesichter schneiden, so ist das Sauerkraut daran Schuld und nicht die Regierung.

2. Das Kraut wird durch Gährung sauer, dieses Geohrte genießen die Deutschen und verzehren damit die Anfänge einer Empörung im Innern.

3. Jedes Sauerkraut muß unter die Presse kommen, es müßte also für das Sauerkraut ein eigenes Pressegesetz geschaffen werden, was bisher leider versäumt worden ist.

4. Das Sauerkraut domiziliert entweder in Kellern oder in Kammern, es gähnt also jedenfalls im Verborgenen und entzieht sich der Beobachtung; die Deutschen lernen daraus, wie man Verhüllungen macht.

5. Der revolutionäre Charakter des Sauerkrauts manifestiert sich durch den Krautausdruck, den der Deutsche ausstößt, wenn er rabiät wird: „Ich freß den Kerk auf'm Kraut auf!“

6. Das Köpfe einem Staate gefährlich werden können, ist bekannt. Das Sauerkraut aber ist aus lauter Köpfen gemacht, nämlich aus Krautköpfen, worunter auch gefährliche sein können, die, genossen, in's Blut übergehen.

7. Endlich pflanzen die Bauern die Krautköpfe selbst, da sie aber keine eigenen Köpfe haben sollen, muß der Bau der Kohlköpfe, oder was sicherer zum Ziele führt, der Genuss des Sauerkrauts gänzlich verboten werden."

Mehrere konservative Abgeordnete.

Drohbriefe.

Mit schwarzer Tinte und rothem Blut
Und Flüchen, so groß und schaurig,
Schreibt Anonymus mit frischem Muth
Den Drohbrief furchtbar-traurig.

Es zittert die Welt in tiefem Weh
Und schreit: „O Du Gerechter!
Verschone mich fürder mit solchem Thee,
Ich sterbe sonst vor — Gelächter!“

Ein anonymer Brief.

Sehr geehrter Herr Hai-nez!

Excusez, Monsieur, aber ich kann nicht autrement, als Ihnen mitzupartager, daß Sie mit Ihrer sentence vollständig raison haben, wo Sie sagen:

Sie haben mich geärgert,
Geärgert grün und blaß,
Die Einen mit ihrer Liebe,
Die Andern mit ihrem Haß.

Acceptez dafür meinen Merci, ich habe soeben die Wahrheit Ihrer Worte empfunden.

Tout à vous:

?

Ein Traum.

Die ich rief, die Geister,
Werb' ich nun nicht los!

Ich sahe aber im Traum einen gewaltigen Mann, dem standen drei Haare ängstlich zu Berge und die er auf den Zähnen hatte, klapperten. Sintemal er früher allerlei kleinen Fällen und Mauslöcher aufgeschlossen, woraus schwarzes Gethiere hervorkroch, und weil er sie anfang zu streicheln, so kletterten sie auch an ihm herum und bissen ihn an Stellen, da er sehr empfindlich war. Und seine zwei Hepp-Hunde, Stöder und Henrici, hatten viel verhungertes Raubzeug aufgeebet, was seinen elendiglichen Hunger am bechnittnen Fleisch sättigen möchte; sie geriethen ab und zu auch an Unbechnittene und sanden, es schmecke gleich gut und es sei die lustige Zeit für sie angebrochen, fett und satt zu werden. Da zagete der Gewaltige und rief: O, wie werd' ich diese Brut los und meinen Namen retten, daß er nicht mit Schande bestehne in der Weltgeschichte?

Der Großherzog von Baden will König werden, weil der schwedische Kronprinz nur eine Königstochter freien will. Augenblicklich berathen die europäischen Souveräne darüber, ob dem Stammhäumchen, das andere Blätter will, gläserne oder silberne Ausstattung werden soll.

Kaiser Franz Joseph hat sich seine alten souveränen Freunde von Deutschland wieder einmal aufgesucht. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, ist dies nicht deshalb geschehen, um seine alten Ansprüche auf das deutsche Kaiserthum aufzufrischen, sondern lediglich seinen ehemaligen Kameraden seinen Schutz anzubieten.

Was für ein Unterschied

ist zwischen Bismarck, der Lucca und einer Marktfrau?

Der Erste macht's mit dem Kahl-,
Die Zweite mit dem Kehl-
und die Dritte mit dem Kohlkopf.

Erklärung.

Die „Zürcher Post“ berichtet in einer ihrer neuesten Nummern:

„Gegenwärtig ist der Gesundheitszustand von Zürich so ein günstiger, wie seit Jahren nie. Bei einer Bevölkerung von zirka 100,000 Einwohnern kommen ein bis zwei Todesfälle pro Tag vor. Die meisten Aerzte sind verreist.“

Auf diese Schnödigkeit hin nun einfach die Erklärung, daß nicht die meisten von uns auf Reisen sind, sondern — alle Vierbrauer.

Die Angegriffenen.

Zur englischen Krise.

Das Ober- und das Unterhaus,
Es liegt im Streit. Vielleicht wird lehren
Das Volk aus diesem argen Strauss,
Dass es das Oberst' muss zu Unterst' kehren.